

LEBENS*B*ILDER

Magazin der Volkssolidarität Dresden

Ausgabe 04/2022



WIR WÜNSCHEN

EINE SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT

MITEINANDER

Zukunftsweisende
Entscheidungen

FÜREINANDER

Dankeschön
ans Ehrenamt

VON MENSCH ZU MENSCH

Veranstaltungen
zu Weihnachten

www.volkssoli-dresden.de

Leistungen und Einrichtungen



Angebot	Anschrift	Ansprechpartner	Tel. 0351-	E-Mail
Mitgliedschaft	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Christoph Amberger	50 10-194	amberger@volkssoli-dresden.de
Alltagsbegleitung (für Senioren ohne Pflegegrad)	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Astrid Hupka	50 10-175	alltagsbegleitung@volkssoli-dresden.de
Alltags- und Senioren- betreuung (mit Pflegegrad)	Postelwitzer Straße 2, 01277	Claudia Freudenberg	50 10-640 50 10-641	betreuung@volkssoli-dresden.de
Ambulante Pflege				
» Ambulante Dienste Nord	Trachenberger Str. 6, 01129	Anke Kopec	50 10-410	nord@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste West	Mohorner Str. 14 c, 01159	Claudia Schröter	50 10-310	west@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Ost	Postelwitzer Str. 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Hochland	Bautzner Landstr. 128, 01324	Jutta Faethe	21 52-552	hochland@volkssoli-dresden.de
Ambulanter Hospizdienst	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Roswitha Struzena	50 10-115	hospizdienst@volkssoli-dresden.de
Begegnung und Beratung				
» Seniorenbegegnungsstätte Friedrichstadt	Alfred-Althus-Str. 2a, 01067	Monika Reichel	21 35 99 92	friedrichstadt@volkssoli-dresden.de
» „fidelio“	Papstdorfer Str. 25, 01277	Jana Baumgart	25 02-160	fidelio@volkssoli-dresden.de
» „Michelangelo“	Räcknitzhöhe 52, 01217	Annett Rose	21 39-709	michelangelo@volkssoli-dresden.de
» Begegnungs- und Beratungszentrum Klotzsche	Putbuser Weg 18, 01109	Birgit Claus	88 06-345	klotzsche@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Sabine Born	50 10-525	laubegast@volkssoli-dresden.de
» Walter	Walter-Arnold-Str. 23, 01219	Yvonne Haufe-Brosig	27 52-110	walter@volkssoli-dresden.de
» „Am Nürnberger Ei“	Nürnberger Str. 45, 01187	David Ruttge	47 19-366	nuernbergerei@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-441	trachenberge@volkssoli-dresden.de
» Seniorenbegegnungsangebot Treff „Am Waldschlößchen“	Radeberger Str. 58, 01099	Christoph Amberger	31 627-926	waldschloesschen@volkssoli-dresden.de
» Leubentreff	Reisstr. 7, 01257	Marikka Riedel	20 57-360	leubentreff@volkssoli-dresden.de
» Bürgertreff Marie	Breitenauer Str. 17, 01279	Werner Schnuppe	21 30-438	marie@volkssoli-dresden.de
» Seniorenzentrum Amadeus	Striesener Str. 2, 01307	Cathrin Bochert	44 72-869	amadeus@volkssoli-dresden.de
Essen auf Rädern	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Gabriele Baumann	50 10-134	essen@volkssoli-dresden.de
Haushaltshilfe	Laubegaster Ufer 22, 01279	Katja Schiekkel	50 10-531 50 10-532	haushaltshilfe@volkssoli-dresden.de
Hausnotruf	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-173	hausnotruf@volkssoli-dresden.de
Kurzzeitpflege				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	kurzzeitpflege-gorbitz@volkssoli-dresden.de
Pflegeberatung	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-207	pflegeberatung@volkssoli-dresden.de
Pflegeheim				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	belegung-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219	Maria Arnold	50 10-710	belegung-leubnitz@volkssoli-dresden.de
Physiotherapie	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Raschke	50 10-162	physio@volkssoli-dresden.de
Seniorenwohnen				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58a, 01169	Sabine Krause	50 10-2694	wohnen-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Sylvia Barthel	50 10-620	wohnen-gruna@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Mohorner Str. 14 f, 01159	Ramona Piltz	50 10-321	wohnen-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
Tagespflege				
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Ines Seifert	50 10-611	tp-gruna@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Franziska Quaas	50 10-511	tp-laubegast@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Frankenbergstraße 23, 01159	Claudia Schröter	50 10-311	tp-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Marina Adam	50 10-411	tp-trachenberge@volkssoli-dresden.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir blicken wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Der Strategieentwicklungsprozess 2030 erreichte einen temporären Meilenstein mit der Verabschiedung der Neufassung der Vereinssatzung und der Wahl neuer Gremien- und Organmitglieder auf der Delegiertenversammlung im September. Ein neuer, hauptamtlicher Vorstand wird nun den Verein gestärkt in die Zukunft führen. An die Tradition des Aufrufs „Volkssolidarität gegen Wintersnot“ anknüpfend, hat der neue Vorstand die Spendenaktion „Hilfe wärmt“ ins Leben gerufen, um hilfsbedürftigen Menschen zu helfen. In dieser schwierigen und ungewissen Zeit ist unsere Botschaft als Volkssolidarität Dresden, dass wir für alle da sind und niemand sich allein gelassen fühlen sollte. Diesem solidarischen Grundsatz folgt auch die große Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements. 30 Personen wurden in diesem Jahr im Rahmen der Dankeschönveranstaltung gewürdigt, stellvertretend für alle, die sich ganzjährig für das Wohl ihrer Mitgliedergruppen einsetzen.

Ein besonders großer Dank geht an Clemens Burschky, der zum Jahresende in den wohlverdienten Ruhestand geht. Über 12 Jahre leitete er, gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand, die Volkssolidarität Dresden – manches mal kein leichtes Unterfangen. In dieser Zeit trug er wesentlich dazu bei, die Volkssolidarität Dresden wirtschaftlich zu stärken, Arbeitsplätze zu schaffen und sie zu einem verlässlichen, anerkannten Träger in der Stadt zu etablieren.

Auch im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen eine friedvolle, gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für ein wunderbares und gesundes neues Jahr 2023.



Herzlich, Ihr

Peter Baumann

*Leiter Stabsstelle Kommunikation
Volkssolidarität Dresden e. V.*

1 Editorial

MITEINANDER

- 2 Man muss immer optimistisch denken**
Clemens Burschky verabschiedet sich
- 4 Zukunftsweisende Entscheidungen**
Neue Gremien- und Organstrukturen
- 6 Haupt- und Ehrenamt achten**
Dietmar Haßler im Portrait
- 7 Spendenaktion „Hilfe wärmt“**
- 8 Stromausfall und nun?**

FÜREINANDER

- 9 Dunkelheit – Einbruchszeit!?**
Maßnahmen zum Einbruchschutz
- 10 Haus- und Gebäudetechnik**
Im Porträt: Sven-Erik Schilling
- 11 Dankeschön ans Ehrenamt**

VON MENSCH ZU MENSCH

- 14 Annen-Medaille 2022**
Auszeichnung für Marlies Strauß
- 16 MG 250 „Am Waldschlösschen“**
- 17 Tolkewitzer Geschichte**
- 18 Weihnachten in unseren Begegnungsstätten**
Eine Auswahl an Veranstaltungen

IMPRESSUM Herausgeber: Volkssolidarität Dresden e. V., Stabsstelle Kommunikation, Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden **Telefon:** (03 51) 50 10-170 **E-Mail:** info@volkssoli-dresden.de **Redaktion:** Peter Baumann, Kathleen Parma, Peter Salzmann **V.i.S.d.P.:** Peter Baumann **Bildnachweis:** Titelfoto: istockphoto.com; Volkssolidarität Dresden e. V. **Redaktionsschluss Ausgabe 1/2023:** 19. Februar 2023 / **Anzeigenschluss:** 26. Februar 2023 / **Erscheinungstermin:** März 2023 **Gestaltung/Druck:** Druckerei & Verlag Fabian Hille Dresden, www.hille1880.de Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Nachdruck der redaktionellen Beiträge, Fotos und veröffentlichten Anzeigen nur nach ausdrücklicher Zustimmung. Zuwiderhandlungen werden straf-/zivilrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.

Im Interesse einer vereinfachten und besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Man muss immer optimistisch denken

Clemens Burschyk verabschiedet sich in den Ruhestand

Clemens Burschyk engagiert sich seit 2006 in der VSD, zunächst als ehrenamtliches Vorstandsmitglied.

Seit 2010 ist er hauptamtlicher Geschäftsführer des VSD e. V. und der VSD gGmbH, seit 2013 Geschäftsführer der Volkssolidarität Service GmbH (VSG), seit 2019 Geschäftsführer der BeWo betreutes Wohnen gGmbH und seit November hauptamtlicher Vorstand des Vereins. Zum 31. Dezember 2022 verabschiedet er sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Herr Burschyk, Sie kennen die Volkssolidarität Dresden nach über 12 Jahren in verantwortlicher Position vermutlich so gut wie kein anderer.

Welche wichtigen Themen, Herausforderungen und Meilensteine fallen Ihnen im Rückblick an diese Zeit ein?

Das ist keine einfache Frage, weil es sehr viele wichtige Entscheidungen in den 12 Jahren gab. Deshalb beschränke ich mich auf die strategischen, unternehmerischen Entscheidungen. Ein sehr wichtiger Meilenstein für den Volkssolidarität Dresden e. V. war 2010, mit der Gründung der gGmbH und der damit verbundenen Verlagerung der sozialen Dienstleistungsbereiche in die hauptamtliche Verantwortung. Diese Professionalisierung wirkt bis heute positiv nach, da die operativen Aufgaben in diesen Bereichen immer komplexer werden und das Ehrenamt mit schnell zu treffenden Entscheidungen überfordert hätte.

2013 erwarb der Verein 70 Wohnungen des betreuten Wohnens im Wohnpark Löbtau, was uns zu einem bedeutenden Anbieter für Seniorenwohnungen in Dresden machte. 2018 hat der Verein die privaten Gesellschafteranteile der VSG zurückgekauft, was zur Folge hat, dass wir nun 100-prozentiger Gesellschafter der VSG sind. Seit 2019 koordinieren wir für das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sachsenweit Angebote zu den Themen Alltagsbegleitung, Nachbarschaftshilfe, Unterstützung im Alltag sowie zur „Selbsthilfe für pflegende Angehörige“. Im gleichen Jahr hat sich die Volkssolidarität Dresden in einem europaweitem



Bieterwettbewerb gegenüber anderen Konkurrenten durchgesetzt und den sich in Liquidation befindlichen Verein Betreutes Wohnen in Dresden gekauft. Damit haben wir unser Portfolio, insbesondere im Bereich des Seniorenwohnens, erheblich gestärkt und sind nun auch in Striesen ansässig, wo wir bisher noch nicht vertreten waren. Zu guter Letzt haben wir in diesem Jahr den zweijährigen Strategieprozess Volkssolidarität 2030 konzeptionell abgeschlossen und unsere Gremien- und Organisationsstruktur neu geordnet. Mit dem neuen hauptamtlichen Vorstand und einem fachlich, kompetenten Verbandsrat als Aufsichtsorgan sind wir für die Zukunft sicherlich sehr gut und zeitgemäß aufgestellt.

Das ist eine sehr eindrucksvolle Bilanz. Gibt es auch eine Kehrseite der Medaille?

Davon gibt es sicherlich einige. Von 2013 bis 2017 drohte die Gefahr einer Rückzahlung von Fördermitteln in sehr beträchtlichem Ausmaß aufgrund von Entscheidungen, die 2010 nicht weitsichtig genug getroffen wurden. Dies konnte erfreulicherweise erfolgreich abgewehrt werden, ansonsten würden wir heute nicht so gut dastehen.

Das Beispiel zeigt, dass wir alle Fehler nicht ausschließen können. Deshalb ist und war es stets für mich wichtig, mich auf meine Aufgaben als Geschäftsführer zu konzentrieren. Das oberste Ziel ist, für wirtschaftliche Sicherheit und Stabilität der Unternehmensfamilie zu sorgen, die das Engagement aller in der VSD, also das der Mitarbeitenden und der Mitglieder zugleich ermöglicht. Dabei liegt der Schwerpunkt eindeutig im Tagesgeschäft des operativen Bereichs, denn hier müssen Arbeitsplätze abgesichert, die Mitarbeiterzufriedenheit und das Geschäftsumfeld im Blick behalten, Investitionen getätigt und gesetzliche Bestimmungen beachtet werden.

Ein zweites Beispiel: Obwohl der ehrenamtliche Vorstand Anstrengungen unternahm, ist es nicht gelungen, den Mitgliederschwund des Vereins zu verhindern. Die Volkssolidarität Dresden zählte 2010 noch 7.000 Mitglieder, 2020 waren es nur noch 3.000. Dabei tröstet es nicht, dass es vielen Vereinen so geht und einem allgemeinen, gesellschaftlichen Trend entspricht.

Doch es gibt Hoffnung, denn das Strategieentwicklungskonzept 2030 hat das aktive gesellschaftliche Engagement der Volkssolidarität Dresden explizit in die Zielformulierungen aufgenommen. Darüber hinaus ist diese Aufgabe nun beim neuen, hauptamtlichen Vorstand angesiedelt, der stärker agieren kann. Dies halte ich für einen richtungsweisenden Schritt.

Die Leitung der Unternehmensfamilie Volkssolidarität Dresden mit mittlerweile 700 Beschäftigten, hohen Umsätzen und mehreren Tochterunternehmen ist eine sehr verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe. Wie sind Sie mit dieser Verantwortung umgegangen bzw. welche Kompetenzen und Eigenschaften muss man persönlich dafür mitbringen?

Zunächst muss man immer optimistisch denken. Man muss an den Erfolg glauben, auch wenn es Rückschläge gibt. Es ist hilfreich, die Themen sachlich und möglichst transparent zu denken und darzustellen. Dies erfordert Sachlichkeit, Ehrlichkeit und Kommunikationsfähigkeit, gepaart mit einem gewissen Verhandlungsgeschick. Aber es gibt sicherlich kein Patentrezept.

Mir war immer bewusst, dass ich eine sehr hohe Verantwortung gegenüber dem Verein, seinen Mitgliedern und gegenüber den Beschäftigten der VSD habe. Dies erfordert jedoch auch, dass man von Anderen Rückendeckung und Unterstützung erhält, an-

sonsten wird diese Verantwortung zu einer hohen Last. Im persönlichen Bereich gibt und gab mir meine Familie diesen Rückhalt, der mir sehr wichtig ist.

Wie würden Sie die Volkssolidarität Dresden heute beschreiben, wie ist sie aufgestellt?

Die Volkssolidarität Dresden verfügt über einen soliden Grundbau. Dies ist eine sehr gute Ausgangslage für die Umsetzung der beabsichtigten strategischen Planungen.

Worin sehen Sie die größten Herausforderungen in der nächsten Zukunft?

Die größte Herausforderung ist, entsprechendes Personal für das weiterhin erfolgreiche Handeln im sozialen Dienstleistungsbereich zu finden. Zu dem hinlänglich bekannten Fachkräftemangel kommt es zukünftig noch mehr darauf an, die steigenden Kosten in den Griff zu bekommen.

Mit Sorge betrachte ich die gesellschaftliche Entwicklung und hoffe, dass die Solidarität der Menschen nicht verloren geht. Es ist eine Entfremdung der Bürger von der Politik festzustellen, die unsere Gesellschaft zunehmend spaltet und individualisiert. Hierauf müssen wir, gerade in unserer gesellschaftlichen Arbeit, eine Antwort finden und Alternativen anbieten.

Bleiben Sie der Volkssolidarität Dresden weiter erhalten, was sind Ihre Pläne für den (Un)ruhestand?

Ich wurde am 23. November zum Vorsitzenden des Stiftungsrates der Stiftung Volkssolidarität Dresden berufen. Mit diesem Ehrenamt bleibe ich der Volkssolidarität Dresden weiterhin verbunden.

Privat habe ich einige Pläne. Neben der Familie sind das: Reisen, Tennis spielen, wandern und so weiter. Ich möchte meine körperliche Fitness erhalten, um all dies solange wie möglich ausüben zu können. Und schließlich möchte ich einen Monat lang auf einer Alm bzw. Alpe in den Bergen rund um die Uhr mitarbeiten, von Stallarbeiten bis hin zur Bewirtung von Gästen. Darauf bin ich sehr gespannt.

Lieber Herr Burschky, ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute und immer beste Gesundheit.

Das Interview führte Peter Baumann

Zukunftsweisende Entscheidungen auf der Delegiertenversammlung

Neue Gremien- und Organstrukturen im Verein

Nach der Verabschiedung der neuen Vereinssatzung im Mai trafen die Delegierten der Mitgliedergruppen des Volkssolidarität Dresden e.V. auf ihrer Delegiertenkonferenz am 29. September 2022 weitere zukunftsweisende Entscheidungen und setzten damit erste Schritte des, vom ehrenamtlichen Vorstand vorgeschlagenen, »Strategieentwicklungskonzept Volkssolidarität 2030« um.

Im Fokus der Delegiertenkonferenz standen die Wahlen zu den neuen Gremien »Verbandsrat« und »Beirat«. Damit endete zugleich die Tätigkeit des bisherigen, ehrenamtlichen Vorstands, dessen langjähriges Engagement und verantwortungsvolle Arbeit im Anschluss an die Sitzung gewürdigt wurde. Die neuen Gremien traten nach der Delegiertenkonferenz zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen und trafen weitere Entscheidungen.

Verbandsrat

Der Verbandsrat (§ 11 der Satzung) ist das satzungsgemäße Aufsichtsorgan des Vereins. Neben der Bestellung des hauptamtlichen Vorstands liegen seine Aufgaben in der Beratung, Begleitung und Überwachung des Vorstandes. Gewählt wurden: Frau Dr. Barbara Schubert, Frau Anne-Kathrin Vogt, Frau Carmen Wanke, Herr Henning Horn, Herr Dr. Rainer Kempe, Herr Prof. Thomas Kübler, Herr Martin Seidel, Herr Rolf Steinbronn und Herr Dr. Axel Viehweger.

In der konstituierenden Sitzung am 11. Oktober 2022 wurden Herrn Dr. Viehweger als Vorsitzender und Frau Wanke als stellvertretende Vorsitzende des Verbandsrates gewählt.

Beirat

Der Beirat (§ 18 der Satzung) ist ein Gremium, das den neuen hauptamtlichen Vorstand zur gesellschaftlichen Arbeit des Vereins beraten soll. Gewählt wurden Frau Ingrid Heine, Frau Gabriele Heyne, Frau Anita Köhler, Frau Marianne Reibold, Herr Dietmar Haßler und Herr Jürgen Schwibs.





(v.l.n.r.) Versammlungsleiter W. Tierok, Dr. R. Kempe als Vorsitzender des ehrenamtlichen Vorstands, M. Spakowski als Revisorin

In seiner konstituierenden Sitzung am 7. Oktober 2022 wurden Herr Haßler als Vorsitzender und Frau Heyne als stellvertretende Vorsitzende des Beirats gewählt. Sitzungsgemäß ist Herr Haßler damit auch gleichzeitig Mitglied des Verbandsrates.

Vorstand

Der Verein hat einen hauptamtlich tätigen Vorstand (§ 17 der Satzung), der aus zwei Personen besteht. Ihm obliegen die Leitung und die Geschäftsführung des Vereins sowie die Gesellschafterfunktion in den verbundenen Unternehmen.

Der Verbandsrat bestellte auf seiner ersten Sitzung am 11. Oktober 2022 Herrn Christian Seifert (als Sprecher) und Herrn Clemens Burschik als hauptamtliche Vorstandsmitglieder. Ab 1. Januar 2023 soll Frau Yvonne Dittmann (Leiterin Finanzen & Controlling) die Nachfolge von Herrn Burschik im Vorstand antreten.

Vereinssatzung zum Download



Die neue Vereinssatzung steht für alle Interessierte zum Download auf der Internetseite www.volkssoli-dresden.de/über-uns bereit.





Der Vorstand gratuliert dem neu gewählten Beirat. (v.l.n.r.) Ch. Seifert (Vorstand), G. Heyne, A. Köhler, M. Reibold, J. Schwibs, D. Haßler, C. Burschyk (Vorstand)

Haupt- und Ehrenamt gleichermaßen achten

Dietmar Haßler, Vorsitzender des Beirats, im Portrait

Dietmar Haßler hat klare Vorstellungen: „Unsere Öffentlichkeitsarbeit muss wirksamer werden.“ Das betont er auch im Hinblick auf das 80-jährige Jubiläum 2025. Der 70-Jährige ist sich sicher, dass die neue Struktur der Volkssolidarität Dresden „der jetzigen Zeit angepasst ist.“ Und das möchte er unbedingt unterstrichen wissen: „Vor allem“, so Haßler, „sollen künftig Haupt- und Ehrenamt gleichermaßen mehr geachtet und respektiert werden.“ Dietmar Haßler – als Beiratsvorsitzender zugleich Mitglied des Verbandsrats – stehen im Beirat laut Satzung bis zu acht Mitglieder zur Seite. Bis dato Gabriele Heyne als seine Stellvertreterin, dazu Inge Heine, Anita Köhler, Marianne Reibold, Jürgen Schwibs – gelebte Volkssolidarität.

Dietmar Haßler ist gebürtiger Dresdner, in Lockwitz aufgewachsen, jetzt in Niedersedlitz zuhause. Der verheiratete Familienvater einer Tochter ist studierter Pädagoge, der in Freital und Lockwitz als Lehrer tätig war und vor dem politischen Umbruch 1986 „in der Volksbildung aus ideologischen Gründen kündigte und der CDU beiträt“. Er bringt reichlich Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit mit, war 1979 Mitgründer der Feuerwehr in Prohlis und agierte dort als Jugendwart, organisierte das mittlerweile traditionelle Prohliser Herbstfest als Mitglied des Ortsbeirates Prohlis. Haßler war 1991 bis 2017 Geschäftsführer der CDU

Dresden und engagiert sich seit 1999 im Stadtrat. Beinahe alle Großveranstaltungen der CDU hat Haßler organisiert, darunter im Dezember 2000 die geschichtsträchtige Kundgebung mit dem damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl vor 30 000 Teilnehmern auf dem Dresdner Neumarkt. Zum Vorstand der Volkssolidarität gehört er seit 2019 und trat die Nachfolge von CDU-Stadträtin Christa Müller an.

Wer mit Haßler spricht, spürt Energie und Ideen. Seine Worte wählt er überzeugend und sachkundig. „Unsere Zeitschrift >Lebensbilder< muss mehr Öffentlichkeit bekommen – in Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäusern und Ortsämtern ausliegen.“ Als „sehr gelungen und massenwirksam“ bezeichnet der Beiratsvorsitzende den „Aktionstag KOMPASS 60+“, weil die Volkssolidarität sich in Dresden „hör- und sichtbar machen konnte“. Weitere Aktionen dieser Art müssten folgen, so Haßler.

Als bekennender Kleingärtner ist er Vorsitzender des Dresdner Kleingartenbeirates und zeigt sich sehr interessiert am Gemeinschaftsgarten der Volkssolidarität in Seidnitz/Tolkewitz. So etwas müsse Nachahmer finden, unterstreicht Dietmar Haßler.

Peter Salzmann

Volkssolidarität Dresden

ruft mit Spendenaktion „Hilfe wärmt“

zur Solidarität auf

In unserer jüngsten Ausgabe hat unser Vorstand Christian Seifert gefragt „Brauchen wir einen neuen Aufruf zur Volkssolidarität?“

Die Kostenexplosion der Lebenshaltungskosten ist überall spürbar und zunehmend weniger Familien mit einem geringen Einkommen oder Menschen mit einer kleinen Rente gelingt es, die alltäglichen Kosten zu decken. Manche befinden sich bereits jetzt in einer Lebenssituation, die unsere sofortige Hilfe erfordert. Mit der Spendenaktion beantworten die beiden Vorstände der Volkssolidarität Dresden Clemens Burschyk und Christian Seifert die Frage zur Solidarität. „Niemand soll unnötig frieren oder ohne ein tägliches warmes Essen auskommen müssen. Wir wollen deshalb alle bitten, sich mit einer Spende zu beteiligen und sich solidarisch zu zeigen. So kann schnell und unbürokratisch da geholfen werden, wo Unterstützung am notwendigsten ist. Jeder der Hilfe braucht, kann sich vertrauensvoll an uns wenden.“, so die Vorstände mit Blick auf den kommenden Winter.



Die Vorstände Christian Seifert und Clemens Burschyk rufen zur Spendenaktion „Hilfe wärmt“.

Volkssolidarität ist gelebte Solidarität.

Auch wenn die Zeiten sicher nicht vergleichbar sind, schließt der Spendenaufruf der Volkssolidarität Dresden an die Traditionen des Dresdner Aufrufes zur „**Volkssolidarität gegen Winternot**“ an, der am 17. Oktober 1945 an die Bevölkerung in Dresden erging. Schon damals sollte der drohenden Kälte und Hungersnot begegnet werden und die Hilfe direkt da ankommen, wo sie am dringendsten benötigt wurde – bei den Ärmsten der Gesellschaft. Übrigens, dies war vor 77 Jahren auch die Geburtsstunde der Volkssolidarität.

Sie können direkt spenden

Spendenkonto:

Volkssolidarität Dresden e.V.

Ostsächsische Sparkasse Dresden

BIC: OSDDDE81XXX

IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98

Verwendungszweck: Hilfe wärmt

www.hilfe-waermt.de

Helfen Sie jetzt!

**Bitte
helfen Sie mit
einer Spende!**

Viele Menschen sorgen sich vor einem Blackout

Lassen Sie sich bitte nicht verunsichern

Immer öfter hören wir von möglichen „Blackouts“. Gemeint sind damit Stromausfälle, die einen weiten Teil unseres Landes betreffen und eine gewisse Zeit andauern können.

Hier unsere Tipps:

„Lassen Sie sich nicht verunsichern“, rät das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Dennoch empfiehlt es das Anlegen eines persönlichen „Notvorrats“, der zehn Tage überbrücken sollte. Diese Empfehlung ist eine jahrzehntelange, grundsätzliche Empfehlung. Erst im vergangenen Jahr erlebten wir in Dresden einen stundenlangen Stromausfall aus banalem Grund: Ein metallischer Luftballon flog in ein Umspannwerk und verursachte einen Kurzschluss.

So sind Sie auf den Notfall vorbereitet

» 1. Wenn Licht und Strom ausfallen ...

- ◆ sind batterie-, solar- oder kurbelbetriebene Taschenlampen oder LED-Leuchten ideal (an Ersatzbatterien und Ersatzleuchten denken), ebenso Kerzen, Streichhölzer, Feuerzeuge oder Petroleumlaternen (mit Brennstoff). Achten Sie beim Einsatz immer die Herstellervorgaben und achten Sie bei offenen Flammen immer darauf, diese nicht unbeobachtet zu lassen.

- ◆ versuchen Sie die Akkus an Ihren Laptops, Mobiltelefonen, Telefonen etc. geladen zu halten oder halten Sie geladene Ersatzakkus bereit. Solarbetriebene Batterieladegeräte oder Powerbanks sind ideale Ergänzungen.

- ◆ denken Sie daran, Bargeld zur Verfügung zu haben, da bei Stromausfall auch die Geldautomaten nicht mehr funktionieren werden.

- ◆ halten Sie ein batteriebetriebenes Radio oder Kurbelradio bereit, damit Sie Mitteilungen der Behörden verfolgen können.

» 2. Zusammenstellung eines Lebensmittel- und Getränkervorrats

Dieser Notvorrat ist individuell verschieden.

Empfohlen wird:

- ◆ Versuchen Sie Ihren Vorrat mit Essen und Trinken für einen Zeitraum 10 Tage abzudecken. Grundsätzlich gilt: Auch ein kleiner Vorrat für drei Tage, ist besser als kein Vorrat.

- ◆ Zwei Liter Flüssigkeit je Person/Tag. Ein Getränkevorrat ist wichtig, auch wenn es selten ist, dass das Leitungswasser ausfällt. Für 10 Tage kalkulieren Sie 20 Liter je Person. Darin ist bereits Wasser zum Kochen (0,5 Liter je Tag) berücksichtigt. Ein gewisser Anteil des Vorrats sollte aus (Mineral-)Wasser bestehen.

- ◆ 2.200 kcal je Person/Tag. Damit ist im Regelfall der Gesamtenergiebedarf eines Erwachsenen abgedeckt. Auf der Internetseite des BBK findet man eine Checkliste von Lebensmittelgruppen mit Mengenangaben, die helfen sollen, den Lebensmittelvorrat ausgewogen zu gestalten.

» 3. Das Prinzip „Lebender Vorrat“

- ◆ Legen Sie Ihren Vorrat nicht nach dem Motto „den brauche ich hoffentlich nie“ an, sondern nach dem Prinzip „lebender Vorrat“: Das heißt, dass der Vorrat in den alltäglichen Lebensmittelverbrauch integriert werden sollte. So wird er immer wieder verbraucht und erneuert, ohne dass Lebensmittel verderben. Neu gekaufte Vorräte gehören nach „hinten“ ins Regal. Brauchen Sie die älteren Lebensmittel zuerst auf.

- ◆ Stück für Stück aufbauen. Es ist nicht erforderlich, den Vorrat „auf einen Schlag“ anzulegen. Sie können ihn nach und nach aufbauen, indem Sie sich angewöhnen, bei Ihren Einkäufen von länger haltbaren Produkten – wie beispielsweise Nudeln – eine Packung mehr zu kaufen. Achten Sie darauf, den Vorrat aufzufüllen, bevor Sie die letzte Packung anbrechen.

» 4. Woran sollte man noch denken?

Denken Sie über Ihren persönlichen Alltag nach und was für Sie wichtig ist. Stichpunkte können sein:

- ◆ Drogerieartikel, bspw. Toilettenpapier, Müllsäcke, Frischhaltebeutel, Kontaktlinsen, Kontaktlinsenreiniger, Kosmetik Wärmepflaster, Pflaster etc.

- ◆ Apothekenartikel und Medikamente, bspw. Ihre persönliche Medizin, Aspirin, Paracetamol etc.

- ◆ Baumarkt- bzw. Internetartikel, wie Kanister für Wasser, Eimer, Lebensmittelbehälter, isolierende Rettungsdecken, etc.

Sprechen Sie mit Ihrer Familie, Freunden und Nachbarn über dieses Thema oder denken Sie bitte auch an Personen in Ihrer Nähe, die allein sind.

Informieren Sie sich selbst im Internet. Beachten Sie jedoch, dass es bereits zahlreiche Internetseiten gibt, die sich als Verbraucherinformation „tarnen“, obwohl sie reine Verkaufsportale sind und mehr Waren als „Notvorräte“ anbieten. Vertrauenswürdig ist die Seite der BBK unter: https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Tipps-Notsituationen/Stromausfall/stromausfall_node.html



Dunkelheit – Einbruchszeit!?

Polizei stellt Maßnahmen zum wirksamen Einbruchschutz vor

Symbolfoto, Polizei Nordrhein-Westfalen

In der dunklen Jahreszeit steigt die Zahl der Wohnungseinbrüche. Zwar sind Einbrecher zu jeder Jahres- und Uhrzeit unterwegs, doch bietet ihnen die frühe Dunkelheit besondere Vorteile. Zum einen können sie bei fehlendem Licht unentdeckt agieren, zum anderen erkennen die Täter an den Beleuchtungen schnell, wo die Bewohner zu Hause sind und wo nicht. Entgegen der weit verbreiteten Annahme, schlagen die Täter nämlich gerade nicht hauptsächlich in den Nachtstunden zu. Nur ein kleiner Teil der bekannt gewordenen Wohnungseinbrüche in Dresden fand 2021 zwischen 21 Uhr und 6 Uhr statt – viele stattdessen am Tag oder in den frühen Abendstunden.

Aus diesem Grund nimmt die Polizei den Beginn der dunklen Monate jedes Jahr zum Anlass um gezielt auf Möglichkeiten hinzuweisen, es den Einbrechern so schwer wie möglich zu machen. Meist geben die Täter auf, wenn sie es nicht schaffen innerhalb weniger Minuten in die Wohnung oder das Haus zu gelangen. Nicht nur während der bundesweiten Aktion (K)Einbruch in den Tagen nach der Zeitumstellung im Oktober sondern auch in den folgenden Wochen sind Beamte der Polizei in den Städten und Gemeinden unterwegs und stellen wirksame Maßnahmen zum Einbruchschutz vor.

Hier einige der wichtigsten Regeln. Welche Maßnahmen im Einzelfall besonders effektiv sind, hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab. Dazu berät sie ihre örtliche Beratungsstelle der Polizei gerne auch vor Ort.

- » Schließen Sie beim Verlassen der Wohnung immer zweimal ab. Nur dann greift der volle Verriegelungsschutz der Türschlösser!
- » Licht im Innenbereich simuliert Anwesenheit von Bewohnern.
- » Stellen Sie sicher, dass Fenster und Außentüren ausreichend mechanischen Einbruchschutz aufweisen!
- » Die Polizei empfiehlt neben stabilen Türblättern und -bändern auch eine Mehrfachverriegelung auf der Schließseite sowie einen einbruchshemmenden Türbeschlag.
- » Fenster bis in etwa 3 Meter Höhe sollten einbruchshemmend ein.
- » Strahler mit Bewegungsmeldern im Außenbereich (in mindestens 4 Meter Höhe angebracht) schrecken Täter durch Ausleuchtung der Gebäudefassade ab.
- » Eine Alarmanlage kann als zusätzliche Maßnahme die Sicherheit verbessern. Sprechen Sie dazu Fachfirmen an.
- » Eine wachsame Nachbarschaft kann ein wichtiger Bestandteil eines guten Einbruchschutz sein. Achten Sie auf fremde Personen im Wohnumfeld! Sprechen Sie diese an! Fragen Sie nach, ob sie helfen können!

Für Fragen und Terminvereinbarungen für ein Vor-Ort-Beratungsgespräch ist die Beratungsstelle der Dresdner Polizei unter praevention.pd-dresden@polizei.sachsen.de erreichbar.

Technik braucht Sachkenntnis und Fürsorge



Sven Erik Schilling im Gespräch mit Monteuren der Firma FAE.

IM PORTRÄT: Sven-Erik Schilling Leiter Haus- und Gebäudetechnik bei der VSD Dresden

Wer Sven-Erik Schilling begegnet spürt, der Mann versteht etwas von seinem Fach. Der gelernte Maschinenbauer und Mechatroniker ist in der Volkssolidarität Dresden als Leiter Haus- und Gebäudetechnik dafür verantwortlich, dass es zu keinen Einschränkungen des täglichen Betriebes kommt, dessen Ursache technische Störungen sein könnten.

Als „Staatlich geprüfter Maschinenbautechniker“ bringt der 37-Jährige reichlich Erfahrungen mit, die ihm in der Volkssolidarität Dresden nun sehr nützlich sind, denn Technik braucht Sachkenntnis und Weitsicht und Personalverständnis: „Ohne meine Mitarbeiter könnte ich das Pensum nicht bewältigen“ so Schilling. Sieben Haustechniker, darunter drei Teilzeitbeschäftigte stehen ihm zur Seite: Elektriker, Maler, Gärtner, Trockenbauer.

Erik Schilling ist für die Volkssolidaritätsgebäude in Gorbitz und Leubnitz, Löbtau, Trachenberge, Laubegast und die zwölf Begegnungsstätten zuständig. Fenster und Dächer, Fußboden und Fassaden, auch Sanitäreanlagen brauchen Pflege und Wartung,

ebenso Schlösser, Brandmelder und Elektrogeräte aller Art. „Bei mir klingelt das Telefon immer“, erzählt er. Dazu kommen Gartenteiche, Wege, Bäume, Sträucher, Bänke und Sitzcken. Wer mit Schilling spricht, lernt ihn schätzen; sachlich-richtig und ruhig aber konkret und verbindlich, gibt er Antwort. Wenn Leute in den Aufzügen stecken bleiben oder wenn das Notstromaggregat ausfällt, wenn Toiletten oder Waschbecken verstopft sind, gilt keine Ausrede nur die Tat, betont er.

Zu Schillings Betätigungsfeld gehört auch die Gebäudeüberwachung, denn Lüftung und Heizung müssen in allen Räumen in Ordnung sein. Da muss die Zusammenarbeit mit Handwerkern und Dienstleistungsfirmen funktionieren. Mit 15 Partnern steht die Volkssolidarität in Verbindung einer von ihnen ist Johnson Controls. „Diese Firma überprüft z.B. den Wärme- und Stromverbrauch, um möglichst möglicherweise Einsparungen vornehmen zu können,“ so Schilling. 2022 konnte im Vergleich zu 2021 bisher 5% weniger Gas verbraucht werden. Trotzdem sei mit hohen Nachzahlungen zu rechnen. Schilling erläutert den

Preisgleitfaktor, der Auskunft über die Steigerungen gibt: 2021 lag er bei 0,9%, 2022 bisher bei 2,7%. Dieser wird sich vermutlich auf 3% erhöhen. Das bedeutet, dass die Kosten für Heizung, Gas und Strom enorm steigen. Doch der Leiter Haus- und Gebäudetechnik unterstreicht: „Wir sind ein Pflege- und Altenheim. Weitere Einsparungen sind deshalb nicht möglich. Schilling bekräftigt, dass das „Miteinander. Für einander“ in der Volkssolidarität und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Vorstand und Mitarbeitern gut funktioniert. Dies macht schnelle und kurze Entscheidungen möglich. Der langjährige Geschäftsführer Clemens Burschik schätzt Schilling sehr, denn

„er kommuniziert sachlich kompetent und zielführend“. Schilling hat natürlich noch Wünsche: „Bei meinem Pensum könnte mir ein Stellvertreter gut zur Seite stehen. Von der Politik erhoffe ich mir, dass der Pflege und dem Alter mehr Beachtung geschenkt wird.“

Dass Schilling fit und gesund bleibt, dafür sorgt der verheiratete Familienvater einer Tochter selbst. Er schwimmt, fährt Rad und ist mit seiner Labrador-Hündin Emma in Coswig und darüber hinaus unterwegs.

Peter Salzmann



Ein herzliches Dankeschön an unser Ehrenamt!

Am 21. Oktober 2022 war es einmal wieder soweit und der Vorstand des Volkssolidarität Dresden e. V. lud engagierte Mitglieder unseres Vereins und unsere Mitgliedergruppen-Vorsitzenden zur Dankeschön-Veranstaltung ein. Eine Tradition um das vielfältige Engagement unserer Ehrenamtlichen zu würdigen und ihnen einfach mal DANKE zu sagen.

In gemütlicher Atmosphäre, mit Herbstschmuck und Blick auf die Elbe, fand diese Höhepunktveranstaltung in diesem Jahr einmal wieder im Volkshaus Laubegast statt. Die Kolleginnen unseres Begegnungs- und Beratungszentrums sorgten hervorragend für das

leibliche Wohl unserer Ehrenamtlichen, sodass es an nichts fehlte.

Eröffnet durch Vorstandssprecher Christian Seifert, begann die Veranstaltung gleich mit der Würdigung der in diesem Jahr auszuzeichnenden Mitglieder. Von insgesamt 29 Auszeichnungen, die durch den Ehrenrat und den Vorstand beschlossen wurden, konnten allerdings nur 18 Mitgliedern persönlich überreicht werden. Mit den entsprechenden Worten der Würdigung wurden durch Gabriele Heyne vom Beirat, Werner Schnuppe vom Ehrenrat sowie durch die beiden Vorstände Christian Seifert und Clemens Burschik



die Ehrungen würdevoll an unsere verdienstvollen Mitglieder verliehen, die teilweise über viele Jahrzehnte bereits in ihren Mitgliedergruppen aktiv sind. Besonders gewürdigt wurde durch Christian Seifert ebenfalls das umfangreiche Engagement von Marlies Strauß, der in diesem Jahr die Annen-Medaille des Freistaates Sachsen durch Sozialministerin Petra Köpping verliehen wurde.

Mit einem Toast durch Christian Seifert und Clemens Burschik wurde auf das Wohl der Ehrenamtlichen angestoßen und somit der zweite Teil der Veranstaltung eingeleitet. Bei Kaffee und original sächsischer Eierschecke gab es Raum für gemütlichen Austausch und Gespräche, während sich der Tenor Alexander Voigt auf seinen Auftritt vorbereitete. Mit seinem stimmungsvollen Programm mit Melodien aus Operette, Unterhaltung und Schlager lud er zum Mitsingen und Mittanzen ein und sorgte damit für einen krönenden

Abschluss der diesjährigen Dankeschön-Veranstaltung.

Wir gratulieren allen geehrten Mitgliedern ganz herzlich zu ihren Auszeichnungen und wünschen alles Gute für die weitere Zukunft. Alle Geehrten die nicht zur Dankeschön-Veranstaltung anwesend sein konnten, erhalten ihre Auszeichnung nachträglich über ihre Mitgliedergruppe überreicht.

Über die diesjährigen Geehrten hinaus, möchten wir uns ganz herzlich bei all unseren Ehrenamtlichen für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement in der Volkssolidarität Dresden getreu unserem Leitmotiv: „Miteinander-Füreinander“ bedanken.

HERZLICHEN DANK AN SIE ALLE!

Christoph Amberger

Auszeichnungen 2022 in alphabetischer Reihenfolge:

NAME	EHRUNG
Wolfgang Albrecht	Ehrengeschenk
Erika Burchert	Ehrengeschenk
Ursula Eckhold	Ehrenteller
Irma Freyboth	Ehrenteller
Irmgard Fritz	Ehrenurkunde mit Präsent
Ingrid Heinrich	persönlicher Brief des Vorstandes
Martina Hempel	Ehrenurkunde mit Präsent
Alevtina Hinz	Ehrenurkunde mit Präsent
Mathias Horwath	Ehrenurkunde mit Präsent
Christine Jäckel	Ehrenteller
Waltraut Jahn	Ehrenurkunde mit Präsent
Helga Knebel	Bronzene Solidaritätsnadel
Jörg Knüpfel	persönlicher Brief des Vorstandes
Heidemarie Lang	Ehrenurkunde mit Präsent
Monika Lenk	Ehrenurkunde mit Präsent
Horst Mattern	Ehrenurkunde mit Präsent
Karin Neubert	Ehrenteller
Martina Pahner	Ehrenurkunde mit Präsent
Dorothea Petzold	Ehrenurkunde mit Präsent
Uta Pulz	persönlicher Brief des Vorstandes
Rainer Reißig	Ehrenteller
Marlies Strauß	Annen-Medaille
Carla Thiele	Ehrenurkunde mit Präsent
Angelika Tonk	Bronzene Solidaritätsnadel
Helga Vietze	Ehrenteller
Waltraut Wahrlich	persönlicher Brief des Vorstandes
Erika Weise	Ehrenurkunde mit Präsent
Erhard Wendler	persönlicher Brief des Vorstandes mit Ehrenpräsent
Manfred Zickler	Ehrengeschenk

Ausgezeichnet glücklich

Einmal im Monat trifft sich die Mitgliedergruppe Tätigsein und Erfahrung im Begegnungs- und Beratungszentrum Plauen am Nürnberger Ei. Immer dabei – Wolfgang Albrecht. Für uns und viele in der Gruppe ein wichtiger Ansprechpartner. Anfang November berichtete Herr Albrecht voller Freude über seine Auszeichnung im Rahmen der diesjährigen Dankeschön-Veranstaltung, die wunderbaren Worte von Werner Schnuppe, welche das Wirken der Gruppe und das Engagement wunderbar beschrieben. Da klangen Stolz und die Freude über die Anerkennung heraus. Diese Freude und Wertschätzung übertrugen sich auf die die

anwesenden Mitglieder der Gruppe. Rückblick auf die gemeinsamen Erlebnisse, die vielen Ausflüge, Wanderungen und den Austausch mit Seniorinnen und Senioren aus Hamburg – all dies wurde lebendig und spricht für das „Miteinander-Füreinander“ in dieser Gruppe. Auch für uns ist es ein Dankeschön und eine Bestätigung der Arbeit, der gemeinsamen Sorge für andere Menschen. Sicher stellvertretend für viele der Ausgezeichneten und ehrenamtlich Engagierten der Dank von Wolfgang Albrecht an alle, die diesen wunderschönen Nachmittag möglich gemacht haben.

Andreas Göbel

Zu Annen-Medaille 2022



Christian Seifert gratuliert
Marlies Strauß zur Annenmedaille.

In Dresden wurde die Annen-Medaille 2022 an 20 Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren, verliehen.

Als einzige Dresdnerin erhielt Marlies Strauß diese Auszeichnung. Wir gratulieren!

Die Sozialministerin des Freistaates Sachsen, Petra Köpping, verlieh am 12. Oktober 2022 in Dresden die Annen-Medaille 2022 an 20 Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren. Wir gratulieren aus unserer Mitte Frau Marlies Strauß, die diese Würdigung als einzige Dresdnerin in diesem Jahr erhielt. »Die Zeit der harten Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie haben Sie gut durchgehalten und sich von Ihrem Engagement nicht abbringen lassen. Auch die Namensgeberin der Auszeichnung – Kurfürstin Anna von Sachsen – ließ sich nicht von Kriegen und grassierenden Erkrankungen abhalten, sich bedürftigen Menschen zuzuwenden.« so Sozialministerin Petra Köpping anlässlich der Verleihung der Annen-Medaille.

Seit mehr als zwanzig Jahren schon zeichnet der Freistaat Menschen mit der Annen-Medaille aus, die

sich in überdurchschnittlicher Weise für das Gemeinwesen in Sachsen einsetzen, die mit ihrem Engagement andere Mitbürgerinnen und Mitbürger begeistern und inspirieren, ihnen helfen, sie unterstützen und fördern. »Ich freue mich, heute erneut eine Vielfalt von ehrenamtlichem Engagement im Freistaat auszeichnen zu dürfen. Unter Ihnen sind Menschen, die sich teils seit Jahrzehnten für ihre Mitmenschen einsetzen. Damit beeindruckten Sie nicht nur mich, sondern auch viele junge Menschen.«, so Sozialministerin Köpping weiter.

Wir freuen uns, dass mit Marlies Strauß, geb. 1930, eine Persönlichkeit diese Auszeichnung erhielt, deren Wirken seit fast 60 Jahren untrennbar mit der Volkssolidarität Dresden verbunden ist. Seit 1989/90 engagiert sie sich in besonderer Weise ehrenamtlich für das Wohl unserer Mitglieder, aber auch für das Wohl älterer, kranker und behinderter Menschen in unserer Stadt. So war sie bereits im November 1990 im Gründungsvorstand der sich im Neuaufbau befindlichen Volkssolidarität Dresden

e.V. und übernahm in den 90er Jahren als Erste die Redaktion unseres immer noch existierenden „Grünen Mitteilungsblattes“.

Ihr Name ist untrennbar mit der auf Initiative der Volkssolidarität erfolgten Schaffung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Dresdens verbunden. Seit seiner Gründung durch den Dresdner Stadtrat im Jahr 1992 gehörte sie diesem bis 2004 als dessen stellvertretende Vorsitzende an. Sie setzte sich stadtweit für den Aufbau der Altenhilfe, die Errichtung von Pflegeheimen und die Schaffung kommunal geförderter Seniorenbegegnungsstätten ein. Von 2003 bis 2010 engagierte sie sich als Mitglied des Heimbeirates in unserem Gorbitzer Pflegeheim, seit 2007 als Heimfürsprecherin. Dabei lagen ihr vor allem das persönliche Wohlbefinden und Mitspracherecht der Heimbewohner bei heimspezifischen Entscheidungen am Herzen.

Im Jahr 2008 übernahm Marlies Strauß den Vorsitz der MG „Friedrichstadt“. Mit viel Ideenreichtum und Aktivitäten führt sie seither das abwechslungsreiche Mitgliederleben. Wir könnten hier noch viele Aktivitäten aufzählen, an denen Marlies Strauß federführend mitwirkte. Erwähnt sei jedoch unbedingt, dass die noch immer aktive Frau ein Beispiel dafür ist, das Ehrenamt sprichwörtlich jung halten kann. Sie bringt auch heute noch neben Ihren besonderen zwischenmenschlichen und organisatorischen Qualitäten, ihre kreativen Talente ein. Ob als Sängerin und Rezitatorin in unserem Seniorenchor „Dr. Alfred-Kalcher“, oder im Kabarett „Die zornigen Alten,“ bereichert sie mit ihren Ideen und Fähigkeiten das Programm beider kultureller Interessengruppen.

Angesichts ihrer langjährigen, vielseitigen ehrenamtlichen Einsätze ist Marlies Strauß eine sehr geschätzte und hoch anerkannte Persönlichkeit. Ihr umfangreiches Wissen, ihr Erfahrungsschatz und ihre Begabungen, ihre bescheidene, ruhige Art, aber auch ihr Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen, ihr Ehrgeiz mit anderen für andere etwas erreichen zu wollen, machen sie zu einem Menschen, dessen Wirken nachhaltige positive Spuren hinterlässt.

Liebe Frau Strauß, wir sagen DANKE.

Hintergrund Annen-Medaille des Freistaates Sachsen

Die Annen-Medaille wurde im Jahre 1995 von der Sächsischen Staatsregierung zum Andenken an die wohltätige Kurfürstin »Anna von Sachsen« (1532–1585) gestiftet.

Sie wurde in diesem Jahr zum 26. Mal verliehen. Sie ist aus Meissner Porzellan gefertigt und trägt auf der Vorderseite die Worte »helfen, pflegen, fördern«.

Auf der Rückseite sind die Worte »miteinander leben, füreinander da sein« eingeprägt.

Wir sagen Danke!

Für langjährige Verbundenheit zur Volkssolidarität danken wir

im Dezember 2022

für 40 Jahre Mitgliedschaft

Christa Altnickel, Albrecht Müller

im Januar 2023

für 40 Jahre Mitgliedschaft

Christina Loch, Barbara Lorenz, Frank Lorenz, Christel Machold, Annemarie Polster, Bärbel Prüfer

für 50 Jahre Mitgliedschaft

Karl-Heinz Beier, Sieglinde Bressen, Thea Müller, Gisela Richter

für 60 Jahre Mitgliedschaft

Barbara Berger, Marianne Bergner, Gertraude Böhmer, Monika Fechner, Sonja Franke, Ursula Gebauer, Eleonore Hecktheuer, Ursula Ollesch, Inge Schulze, Rosemarie Weckend

im Februar 2023

für 60 Jahre Mitgliedschaft

Eva Herold, Gisela Karbstein, Reiner Zimmermann



Aus der MG 250 „Am Waldschlösschen“

Unsere Mitgliedergruppe 250 „Am Waldschlösschen“ hat sehr viele hochbetagte Mitglieder, darunter auch einige über 90-Jährige. Um unseren ältesten Mitgliedern eine besondere Freude zu bereiten und sie zu würdigen, hat unser Vorstand auf Anregung von unserer Frau Erna Bock im August beschlossen für die über 90-jährigen Mitglieder einmal einen schönen Nachmittag in unserem Treff zu gestalten. Sie wurden mit einer handgeschriebenen Karte Anfang September für den Nachmittag des 12. Oktobers 2022 persönlich eingeladen.

Leider konnten von den zehn eingeladenen Mitgliedern wegen Krankheit oder Arztterminen nur vier teilnehmen.

Wir vom Vorstand hatten den Treff liebevoll in herbstlichem Ambiente ausgestaltet und eine Kaffeetafel gedeckt, die eine von unserem Vorstandsmitglied, Frau Evelyn Dittberner, gebackene Torte krönte, so dass auch für das leibliche Wohl gesorgt war.

Unserem in dieser Runde ältesten Mitglied, Frau Annelies Richter, wurde nachträglich zu ihrem 95. Geburtstag gratuliert und ein kleines Präsent überreicht. Als besondere kulturelle Überraschung hatte Frau Erna Bock, die neben den Vorstandsmitgliedern ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm, ihre Nachbarin engagiert, welche uns auf ihrer Konzertgitarre mit zwei klassischen Stücken erfreute.

Bei einem gemütlichen Plausch, bei dem Befindlichkeiten und auch Erinnerungen ausgetauscht wurden, verging der schöne Nachmittag wie im Fluge.

Nicht nur den vier über 90-Jährigen sondern auch uns Organisatoren und Helfern hat das Treffens gefallen und einmal mehr gezeigt, dass Zusammenkünfte und Gespräche – auch einmal im kleineren Rahmen – über Einsamkeit hinweghelfen und Freude bereiten können.

Der Vorstand der MG 250

Dokumentierte Tolkewitzer Geschichte

in Wort und Bild



„Tolkewitz-illustrierte Ortsgeschichte“ ist der Titel eines Buches das derzeit in Arbeit ist. Ein ehrenamtliches Autorenkollektiv unter der Leitung von Holger Friebel und Martin Kaden will „den lebendigen Ort“ zwischen 1349 und 2024 präsentieren und „damit Erinnerungen, Dokumente und Stimmen bündeln, die sich in dieser Form sonst nirgendwo recherchieren lassen“, so Kaden.

Über 30 namhafte Autoren garantieren auf etwa 320 Seiten – illustriert mit farbigen und schwarz-weiß-Fotos eine interessante und lesenswerte Stadtteilgeschichte. Unter den Autoren befinden sich Minister, Theologen, Denkmalschützer, Archivare, Archäologen, Schriftsteller und Journalisten, Historiker und Umweltschützer, die Zugriff zu zuverlässigen Quellen haben, denen 2300 Literaturstellen zur Verfügung stehen. Dank Jürgen Scholtyssek ist die Volkssolidarität im Buch verewigt. „Tolkewitzer Portraits“ als typische Lebensläufe und Berufe aus dem Gestern und Heute geben Auskunft über Menschen, die den Stadtteil geprägt haben.

Nachzulesen auch: Was ist über die Archäologie der Stein-, Bronze- und Eisenzeit bekannt über Slawen und Germanen? Breiten Raum widmen die Autoren der „Geschichte im Überblick“ so im Kapitel „Heimat

Tolkewitz“ im Kontext mit Dresden und deutschen Landen. Die Leser werden mit Hausplänen, Zeltlagern der sächsischen Armee, mit Kriegen und Eingemeindungen vertraut gemacht oder: Welche Rolle spielen Kindheit und Schule, Post, Kirche, Verein – wie die Volkssolidarität nach 1945 – in der Gesellschaft?

„Wohnen und Arbeiten“ belegen das Leben zu allen Zeiten. Johannesfriedhof, Wasserwerk, Straßenbahn, Krematorium mit Ehrenhain sind im Buchprojekt beschrieben, ebenso Gaststätten und Hotels.

Das Buch „Tolkewitz – illustrierte Ortsgeschichte“ im Hochformat 230 x 270 mm mit cellophoniertem Hardcover-Umschlag hat 600 Abbildungen und erscheint 2024 mit einer limitierten Auflage von 1000 Exemplaren. Für die Herstellung zeichnet „Friebel Werbeagentur und Verlag GmbH“ verantwortlich. Der Elbhing-Kurierverlag hat sich große Verdienste in etwa 25 regionalgeschichtlichen Publikationen erworben, so über die Stadtteile Loschwitz und Wachwitz.



Martin Kaden verweist darauf, dass sich die Kosten für die Herausgabe um ca. 27.000 Euro belaufen werden. Etwa zehn großzügige Sponsoren sind schon registriert. Kaden dankt und bittet weitere Unterstützer, sich an den

Elbhing-Kurier-Verlag,
Telefon 03512685268,
E-Mail: post@friebelwv.de
zu wenden.

Peter Salzmann

Weihnachten gemeinsam statt einsam

Ausgewählte Veranstaltungen in unseren Begegnungsstätten

Im BBZ Klotzsche



wird es ein abwechslungsreiches Programm mit reichlich Weihnachtsfeiern geben. Besonders erwähnen/hervorheben möchten wir am

16. Dezember 2022, ab 17:00 Uhr, Märchen aus aller Welt. Ein literarischer Märchenabend für alle kleinen und großen Kinder zur Einstimmung auf den IV. Advent. Spende erbeten.

24. Dezember 2022, ab 10:00 Uhr– 14:00 Uhr, „Weihnachten wie’s früher war“, wir laden ein zur gemeinsamen Weihnachtsfeier mit Plätzchen und Kakao, Weihnachtsliedern und Geschichten und kleinen Überraschungen. Inkl. Verpflegung 10,00 Euro.

SBS Michelangelo im Advent

7. Dezember 2022, 13:30 Uhr – 15:00 Uhr

Wir schauen gemeinsam Film: Adventszauber – Bergparade und Lichterglanz im Erzgebirge

UKB: 6,50 Euro

Natürlich können Sie bei uns Kaffeetrinken und Adventsgebäck essen.

14. Dezember 2022, 13:30 Uhr – 15:30 Uhr
Weihnachtsfeier mit gemütlichen Kaffeetrinken bei Kerzenschein.

Für eine weihnachtliche Umrahmung ist natürlich auch gesorgt.

UKB: 6,50 Euro

21. Dezember 2022, 13:30 Uhr – 15:00 Uhr
Der Heiligabend steht bevor

Der Heiligabend steht bevor – wir laden Sie ein zu einer besinnlichen Zeit mit Liedern, Geschichten und weihnachtlichen Leckereien

UKB: 6;50 Euro

Wir bitten um Anmeldung.

SBS Fidelio im Dezember



14. Dezember 2022, 15:00– 18:00 Uhr

Tanznachmittag in der Weihnachtszeit

Tanzen hält fit und Geselligkeit macht gute Laune! Heute sorgt Volker Bormann für die passende Tanzmusik. Wer Kaffee und Kuchen möchte, kommt bereits ab 14 Uhr zu uns und für den kleinen Hunger am Abend gibt es ein Imbissangebot. UKB 4,50 Euro.

20. Dezember 2022, 9:30– 11:00 Uhr

Weihnachtliches Ideen- und Begegnungsfrühstück

Bei einem zweiten kleinen Frühstück wollen wir in weihnachtlicher Atmosphäre das Jahr Revue passieren lassen und Ideen und Anregungen, die wir gemeinsam in 2023 umsetzen wollen, sammeln. Gestalten Sie Ihre Begegnungsstätte mit! UKB 4,00 Euro.

SBS Friedrichstadt in der Advents- und Weihnachtszeit



24. Dezember 2022, 12:00– 15:30 Uhr, „Weihnachten nicht allein zu Haus“

In der Zeit zwischen Mittagessen und Kaffeetrinken gestalten wir unseren Nachmittag in gewohnter Weise selbst. Gedichte, Geschichten, Lieder und Spiele können gern mitgebracht werden.

27. Dezember 2022, 13:00– 14:30 Uhr, **Wissen und Raten** – unterhaltsame Zeit mit Constanze

28. Dezember 2022, 13:00– 14:30 Uhr
Wir spielen **Bingo**.

29. Dezember 2022, 13:00– 14:30 Uhr

Ein Nachmittag mit verschiedenen Kartenspielen.

Vom 27. bis 29.12. besteht die Möglichkeit zum anschließenden Kaffeetrinken.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite
unter www.volkssoli-dresden.de



Seniorenzentrum Amadeus – Vorgucker in die Adventszeit

„Der letzte Tanz ist nur für Dich ...“

Donnerstag, 15. Dezember 2022, 14:00–18:00 Uhr

Einladung zum letzten Tanz in diesem Jahr. Flotte Rhythmen legt Bernd Ullrich auf. Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt. UKB: 5,00 Euro zzgl. Speisen und Getränke.

Lichteln im Advent

Mittwoch, 21. Dezember 2022, 14:00–16:00 Uhr

Lichteln ist ganz besonders anheimelnd im Advent. Wir laden zu einem zauberhaften Nachmittag bei Kerzenschein, Räucherkerzen und allerlei Leckereien. Mit Liedern, Gedichten, Geschichten und viel Gesprächsstoff über den Advent und die bevorstehenden Weihnachtstage genießen wir gemeinsam eine gemütliche Zeit.

Anmeldung erbeten bis 13.12.2022, UKB: 4,50 Euro zzgl. Speisen und Getränke

Plauderei zum Jahreswechsel

Freitag, 30. Dezember 2022, 9:30–11:30 Uhr

In geselliger Runde lassen wir bei einem Frühschoppen mit Geschichten und Gedichten und allerlei deftigen Leckereien das alte Jahr ausklingen. Freuen Sie sich auf eine unterhaltsame Zeit.

UKB: 3,00 Euro zzgl. Speisen und Getränke. Bitte melden Sie sich bis 23.12.2022 an.

Seniorenzentrum Amadeus, Striesener Str. 2, Dresden Tel. 447 28 69.



BBZ Walter



Mittwoch, 21. Dezember 2022, 13:30–14:30 Uhr Gemütlicher Adventsnachmittag, bei Kerzenschein, Plätzchen und Weihnachtsduft stimmen wir uns auf die Feiertage ein. UKB 2,00 Euro

Samstag, 24. Dezember 2022, Heilig Abend, 9:00–12:00 Uhr Weihnachtsbrunch
Gemütliches Beisammensein mit einem leckeren großen Frühstück in weihnachtlicher Stimmung. Wir bitten um Anmeldung bis zum 16.12.2022.



Foto: Freepik

Köstlicher Bratäpfel

Zutaten:

- 2 größere Äpfel
- 2 Essl. Mandeln
- 2 Esslöffel Rosinen
- 2 Essl. Ahornsirup
- 1 Teel. Zimt
- 1 Essl. Butter

Zubereitung:

Heizen Sie Ihren Backofen auf Umluft 200 °C hoch. Stellen Sie die entkernten Äpfel in eine kleine gebutterte Auflaufform. Mischen Sie nun die anderen Zutaten und geben Sie je die Hälfte in die entkernten Äpfel. Nun geben Sie die Auflaufform in den heißen Ofen und backen die Äpfel ca. 20-30 min. Servieren Sie die köstlichen Bratäpfel mit Eis, Vanillesoße oder...



BBZ Laubegast

Dienstag, 20. Dezember 2022, 14:00–15:30 Uhr laden wir ins Klubcafé. Freuen Sie sich auf „Lichtgeschichten“ mit Lutz Reike vom Stadtmuseum Dresden. Außerdem erfahren Sie wie immer das Neueste aus dem BBZ!
UKB: 2,50 Euro



Samstag, 24. Dezember 2022, 11:00–15:00 Uhr, „Weihnachten nicht allein“ mit einem bunten Programm, kleinen Überraschungen, Mittag und Kaffeetrinken. Für das leibliche Wohl wird gesorgt! UKB: 10 Euro. Bitte unbedingt anmelden! Tel. 0351 50 10 525. Anmeldung bitte bis 20.12.2022!



Foto: pixabay

Eierlikör „wie von dahome“

Zutaten:

- 8 Eier
- 3 Pk. Vanillezucker
- 200 ml hochprozentigen Alkohol
- 50 ml hochprozentigen Rum
- 250 ml Schlagsahne
- 250 ml Vollmilch
- 250 g Zucker

Zubereitung:

Kochen Sie die Milch, Zucker und Sahne auf und lassen Sie diese auf lauwarm abkühlen. Nun mixen Sie Eigelb und Vanillezucker unter. In die nun vollständig abgekühlte Masse rühren Sie den Alkohol (ideal 98%ig Wodka, reiner Alkohol oder Obstgeist) unter und stellen die Flaschen in den Kühlschrank.

Beachten Sie bitte, dass der Eierlikör keine lange Haltbarkeit hat!



WIR SUCHEN SIE IM EHRENAMT!

Der nächste Ausbildungskurs des Ambulanten Hospizdienst startet im Februar 2023

Wir suchen Menschen, die sich gerne ehrenamtlich engagieren möchten. Der Ambulante Hospizdienst des Volkssolidarität Dresden e.V. begleitet schwer erkrankte und sterbende Menschen und auch deren An- und Zugehörige im häuslichen Bereich, im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen.“

Als Hospizbegleiterin bzw. -begleiter führen Sie regelmäßige Besuche durch, geben Unterstützung bei Aktivitäten wie Spaziergängen, lesen Geschichten vor, führen persönliche Gespräche und schenken Zeit. Und sollten die Angehörigen Gesprächsbedarf haben, können Sie auch zur Entlastung beitragen, oder auch etwas Freude in eine ohnehin schwere Situation bringen. In einem mehrmonatigen Ausbildungskurs werden Sie intensiv auf Ihr Ehrenamt vorbereitet. Durch regelmäßige Treffen, Themenabende und Fortbildungen begleiten wir Sie fortwährend fachlich. Ihr Zeitaufwand für diese schöne Aufgabe beträgt ca. zwei Stunden wöchentlich.



Foto: gpointstudio auf Freepik

» Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann lassen Sie uns ins Gespräch kommen und melden Sie sich bei Frau Roswitha Struzena.

Tel: +49 (0)351 5010 115 | Mobil: +49 172 35 12 470

oder per E-Mail: hospizdienst@volkssoli-dresden.de

Der Volkssolidarität Dresden e. V. trauert um

Ulrich Matzat

* 13. Januar 1937

† 19. Oktober 2022

langjähriges Vorstandsmitglied und zeitweise Vorsitzender Stadtverordneter
und Stadtrat Dresdens von 1990 bis 1999

Träger der Solidaritätsnadel der Volkssolidarität

Mit Ulrich Matzat verlieren wir eine Persönlichkeit, die aktiv am Neuaufbau
und dem Gedeihen der Volkssolidarität in Dresden mitwirkte.

Wichtige Impulse setzte er für den Aufbau der sozialen Einrichtungen und die Einbindung
des Vereins in die Dresdner Kommunalpolitik.

Die Förderung des Aufbaus der Dresdner Neuen Synagoge
und des Wiederaufbaus der Frauenkirche lag ihm besonders am Herzen.

Ulrich Matzat hat sich um die Dresdner Volkssolidarität
im hohen Maße verdient gemacht.

In großer Dankbarkeit wird er in unserer Erinnerung bleiben.

Unsere besondere Anteilnahme gilt seinen Kindern und Angehörigen.

Christian Seifert

Clemens Burschyk

Vorstand



TEAM DEUTSCHLAND SONDERMODELLE



Toyota Aygo Team Deutschland: 15"-Leichtmetallfelge, Smartphone Integration powered by Pioneer*, Multimedia-Audiosystem x-touch inkl. Rückfahrkamera, Klimaanlage u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo Team Deutschland, Benziner 1,0-l-WT-i, 53 kW (72 PS), 5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93 g/km.

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gemäß Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 120 g/km). Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

* Pioneer ist eine eingetragene Marke der Pioneer Corporation.

Bis zu
**10 JAHRE
GARANTIE¹**

UNSER HAUSPREIS
11.190 €



Sitz des Unternehmens:
AIS Dresden-Radebeul
Kötzschenbroder Str. 193
01139 Dresden
Telefon 0351 83715-0

AIS Dresden
Altkaitz 11
01217 Dresden/Kaitz
Telefon 0351 40201-0

AIS Freital
Wilsdruffer Straße 41
01705 Freital
Telefon 0351 65220-0

AIS Dresden GmbH
www.ais-toyota.de



AUTO
BILD
2018
Bester
2020

NEUERSCHEINUNG bei Druckerei & Verlag Fabian Hille



Damals in Klotzsche-Königswald Dietmar Schreier und Roland Rothmann

Die Klotzsker Heimatgeschichte ist reich an Episoden. Sie wird bestimmt von Männern, Frauen und Jugendlichen, deren Schicksale auch heute noch berühren. Manche dieser Personen hatten Außergewöhnliches vollbracht oder sind vom Geist des Geheimnisvollen umweht.

Viele gehörten zu den privilegierten Leuten, die Grundbesitz besaßen in schmucken Häusern lebten. Anderen ging es weniger gut oder man zählte sie zu den gescheiterten Existenzen. Die hier dargestellten Ereignisse kennzeichnen vielfältige Sachverhalte. Sie spannen einen Bogen vom Künstler über den Handwerker, Apotheker, Unternehmer, Landwirt bis hin zum Architekten. Dabei steht der Klotzsker Ortsteil Königswald im Vordergrund.

ISBN 978-3-947654-38-3 · 14,8 x 21,0 cm · 70 Seiten · Preis: 10,00 €

www.hille1880.de/buchshop/

HILLE  VERLAG

Hilfe

wärmt.

Viele unserer Mitmenschen blicken voll Sorge auf die Wintermonate. Steigende Heiz- und Energiekosten können dazu führen, dass diese Menschen frieren werden.

Der Notfonds der Volkssolidarität Dresden hilft denen, die unsere Unterstützung am meisten brauchen.

**Bitte
helfen Sie mit
einer Spende!**

Eine Aktion der

VOLKSSOLIDARITÄT

Miteinander. Füreinander. Von Mensch zu Mensch.

Spendenkonto:

Volkssolidarität Dresden e.V. | Ostsächsische Sparkasse Dresden

BIC: OSDDDE81XXX | IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98

Verwendungszweck: Hilfe wärmt

Informationen: www.volkssoli-dresden.de

